

## Jahresbericht 2016

Die erste Version von 2030Watch wurde im November 2015 erstmals veröffentlicht.

### Aktivitäten in 2016

#### 1) Recherche

- Analyse von mehr als 60 Policy-Dokumenten zum Monitoring von Nachhaltigkeitszielen, u.a. der Indikatoren der UN Statistikkommission, der Bundesregierung, der OECD, weiterer nationaler Nachhaltigkeitsindikatoren und zahlreicher NGO Stellungnahmen
- Einzelgespräche mit mehr als 40 Experten zu sozialer, ökologischer und politischer Nachhaltigkeit
- Neben dem unten näher beschriebenen Indikatorworkshop am 11 Mai 2016 haben wir in Kooperation mit dem Forum ziviler Friedensdienst einen Expertenworkshop zu SDG16 Indikatoren durchgeführt und Rückmeldungen zu möglichen Indikatoren für das Thema Frieden und Konfliktlösungen eingeholt.

#### 2) Datenrecherche und -aufbereitung

- Datensuche zu mehr als 70 potentiellen Indikatoren
- Entwicklung eines Standards für Metadaten
- Aufbereitung von Metadaten von etwa 80 Indikatoren

#### 3) Entwicklung der Webseite

- Seit Oktober 2016 ist 2030Watch auf Englisch verfügbar
- Drei Visualisierungen sind grundlegend überarbeitet worden und sind embeddable
- Entwicklung eines Konzepts zur dezentralen Bearbeitung der Einzelindikatoren
- Entwicklung mehrerer Iterationen der Datenvisualisierungen auf der Webseite
- Durchführung einer Nutzerumfrage zur Nutzerfreundlichkeit der Webseite

#### 4) Aufbau eines Netzwerkes

- Gespräche mit über 100 möglichen Netzwerkpartnern: NGOs, NGO-Netzwerken, Forschungsinstituten, Parlamentariern, Journalisten und Multiplikatoren
- Über 30 Vorträge und Workshops zum Projekt mit insgesamt über 1000 TeilnehmerInnen.

- Weiterentwicklung des Datenpaten-Konzepts zur Gewinnung von externer Expertise für einzelne Indikatoren, Zusage von bisher 13 Datenpaten, mit über 20 Datenpaten sind wir im Gespräch. Unsere Datenpaten bisher sind zum Beispiel Germanwatch, der paritätische Wohlfahrtsverband, Transparency International, das Tax Justice Network, der deutsche Schwulen und Lesbenverband oder der deutsche Frauenring.
- Vernetzung mit Netzwerken zum Monitoring der Nachhaltigkeitsziele auf europäischer und internationaler Ebene, u.a. Beim Open SDG Club des deutschen Nachhaltigkeitsrates, im internationalen Partners4Review Netzwerk und bei SDGWatch Europe.

## 5) Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit

- Konferenz am 10 und 11 Mai 2016 in Berlin, in Kooperation mit VENRO, dem Forum Umwelt und Entwicklung und Transparency International. Der erste Tag bestand aus einem zivilgesellschaftlichen Austausch mit Vertretern aus Finnland, Tschechien und der Schweiz und einem Indikatorenworkshop, bei dem in 17 Kleingruppen über konkrete SDG Indikatoren für den deutschen Kontext gearbeitet wurde. An dem zivilgesellschaftlichen Austausch und dem Indikatorworkshop nahmen über 80 Personen teil. Am zweiten Tag fanden mehrere Paneldiskussionen statt. Dabei war das Bundeskanzleramt, das BMUB, das BMZ, aber auch zivilgesellschaftliche Organisationen aus Uruguay, der USA und Ägypten vertreten. An dem zweiten Tag der Veranstaltung nahmen knapp 200 Personen teil.
- Am 30.11.2016 hat die OKF für das Projekt 2030Watch eine [mündliche](#) und [schriftliche](#) Stellungnahme im Bundestag im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur Indikatordiskussion und zur Umsetzung der SDGs in Deutschland abgegeben.
- Erstellung von fünf Briefing Papieren für verschiedene Zielgruppen, u.a. MdBs
- Einstündiger [Vortrag](#) im Rahmen der Hamburger Ringvorlesung zur 2030 Agenda
- Erarbeitung einer umfassenden [Stellungnahme](#) zum Entwurf der Bundesregierung zur neuen nationalen Nachhaltigkeitsstrategie
- [Fachartikel](#) zur Auswahl von Nachhaltigkeitsindikatoren in Weltsichten
- Veröffentlichung eines Schattenberichts zum Entwurf der neuen deutschen Nachhaltigkeitsstrategie [“Noch lange nicht nachhaltig”](#) zusammen mit dem Global Policy Forum, VENRO, Forum Umwelt und Entwicklung und Terre des Hommes
- Eine Reihe von [Blogposts](#), 770 Follower auf Twitter und ein Artikel zu unserer Konferenz bei der [TAZ](#) und ein [Verweis](#) auf unser Projekt bei Spiegel Online
- Veröffentlichung eines [Projektvideos](#) mit über 2000 Views bisher (Stand April 2017)
- Mitarbeit an der Veröffentlichung [Leave No One Behind](#) der Welthungerhilfe
- In 2016 wurde eine Ausgabe eines Newsletters veröffentlicht.

## 6) 2030 Watch Lokal

- 2017 und 2018 werden wir **in vier Städten lokale Monitoringtools** pilotieren um Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene zu messen. Für dieses Teilprojekt haben wir in 2016 eine Reihe von Kontakten mit Kommunen und mit zivilgesellschaftlichen Organisationen auf lokaler Ebene aufgebaut. Mit einer Kommune ist dazu bereits ein Memorandum of Understanding unterzeichnet worden.

## 7) Unsere Ressourcen

In 2016 wurde das Projekt 2030Watch finanziert von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), von Brot für die Welt/Evangelischer Entwicklungsdienst, von der Welthungerhilfe und von der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit in Berlin (LEZ). Darüber hinaus haben wir Spenden in Höhe von etwa 800 Euro erhalten.

Mit diesen Ressourcen konnten wir von Januar bis August zwei Teilzeitstellen finanzieren und von September bis Dezember eine Teilzeitstelle. Die folgende Tabelle zeigt die prozentuale Verwendung unseres Gesamtbudgets von 62.900 Euro.

AUSGABEN		In %	EINNAHMEN	
Projektdurchführung, Recherche, Netzwerken, Kommunikation	33006,37 €	52,47	BMZ	43700,00 €
Programmierung	8366,19 €	13,30	BfdW/EED	9600,00 €
Datenvisualisierung	4000,00 €	6,36	Welthungerhilfe	6000,00 €
Webdesign	1808,80 €	2,88	Kofinanzierung Konferenz	1170,44 €
Konferenzkosten	7757,57 €	12,33	LEZ	1600,00 €
Reisekosten	2068,52 €	3,29	Spenden	829,56 €
Sonstige Sachkosten	392,55 €	0,62		
Verwaltungskosten	5500,00 €	8,74		
<b>Ausgaben Gesamt</b>	<b>62900,00€</b>		<b>Einnahmen Gesamt</b>	<b>62900,00 €</b>

Insgesamt waren die Personalressourcen in 2016 für die Fülle der Aufgaben sehr begrenzt und ein großer Teil der Arbeit wurde ehrenamtlich geleistet.